

Erasmussemester Marseille WiSe 22/23

Bewerbung und Organisation

Das Bewerbungsverfahren an der Leibniz Universität Hannover ist sehr einfach und gut strukturiert. Mir wurde ein Platz in Marseille und Sofia angeboten. Ich habe mich relativ schnell für Marseille entschieden und denke, dass ich im Nachhinein alles richtig gemacht habe gemacht².

Die Kommunikation mit der Universität in Marseille gestaltete sich relativ schwierig. Meine Emails wurden alle sehr spät oder gar nicht beantwortet, es macht Sinn diese auf Französisch zu schreiben (mit DeepL gar kein Problem). Zu beachten ist auch, dass etwa einen Monat vor Beginn des Wintersemesters Ferien sind. In diesen Ferien arbeitet wirklich niemand, dementsprechend ist eine Kommunikation in dieser Zeit unmöglich, es macht also Sinn, vorher alles geklärt zu haben. Ich habe das leider nicht gemacht und bin ohne wirkliche Infos und Unterkunft nach Marseille gefahren. Aber auch das war kein Problem, vor Ort lässt sich alles leicht klären und die Leute sind sehr hilfsbereit (die meisten sprechen wirklich kein Wort Englisch).

Unterkunft

Ich habe mich für einen Platz im Studentenwohnheim entschieden. Das ist mit 230 Euro die günstigste Möglichkeit in Marseille zu wohnen. Allerdings ist die Lage sehr entscheidend, wenn man in Marseille und nicht in Aix lebt und studiert.

Es gibt drei oder vier Wohnheime an verschiedenen Standorten. Alle, die in der Stadt liegen, sind sehr gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Der Campus Lumini liegt allerdings außerhalb der Stadt und das dazugehörige Wohnheim auch. Wenn man hier einen Platz zugewiesen bekommt, sollte man beachten, dass man nachts nicht mehr mit Bus und Bahn nach Hause fahren kann. Man hat also nur die Möglichkeit vor 1 Uhr oder nach 5 Uhr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen, dafür liegt dieser Ort mitten in der Natur und man kann abends wunderschöne Spaziergänge machen.

Ich habe in der Unterkunft auf dem Campus Saint-Charles gewohnt. Das Zimmer besteht aus einem Bett, einem Schrank, einem Schreibtisch, einer Dusche, einem Waschbecken, einem Kühlschrank und einer Mikrowelle. Bettzeug und Kochutensilien muss man selbst mitbringen. Auf dem Flur befindet sich eine Gemeinschaftsküche (es gibt nur Herdplatten

und keinen Backofen) und Toiletten, die sich 10 Personen teilen. Ich hatte das Glück, ein Zimmer im 9. Stock zu bekommen (man hat einen tollen Blick über die ganze Stadt). Aber auch wenn man ein Zimmer weiter unten hat, gibt es eine Feuertreppe, die für alle zugänglich ist und auf der man diese Aussicht genießen kann.

Studium

Ich habe Masterkurse in Marseille besucht. In den Kursen waren ungefähr 10 bis 15 Personen. Es herrscht Anwesenheitspflicht und das Semester ist in zwei Hälften geteilt, dementsprechend hat man zwei Prüfungsphasen (im Herbst und Mitte Januar). Die Inhalte sind im Vergleich zu Hannover nicht so anspruchsvoll, aber man hat relativ viel mit Gebühren und der Uni zu tun. Die Prüfungsformen sind deutlich flexibler als in Hannover, es gibt Referate, mündliche Prüfungen, wissenschaftliche Arbeiten und Klausuren. Ich empfehle, am Anfang ein paar Fächer mehr zu belegen und sich dann endgültig zu entscheiden. Es ist auch kein Problem, Fächer zu belegen, die man am Anfang nicht gewählt hat.

Freizeit und Aktivitäten

Das Leben in Marseille ist sehr aufregend und man hat viele Möglichkeiten. Ich gebe hier nur ein paar Einblicke und Tipps, wo man hingehen kann. Es gibt viele Märkte, ich war vor allem auf Flohmärkten. In Gezé (Metrostation) gibt es jeden Samstag und Sonntag von ca. 10 bis 14 Uhr einen, die Preise sind sehr günstig (für einen Pullover ca. 5 Euro → Ein bisschen Handeln kann nicht schaden). Außerdem gibt es jeden 3. Sonntag im Monat einen im 6. Bezirk auf der Plane. Ich habe eher nach alternativem Nachtleben gesucht, dieses findet man im 6. Bezirk (Metrostation Notre-Dame du Mont). Gerade wenn es warm ist, ist unglaublich viel los auf den Straßen. Es gibt sehr viele Bars, Konzerthallen und Clubs. Einen guten Überblick über die Veranstaltungen gibt der Partyplan (<https://levortex.home.blog>). Rund um Marseille gibt es eine Vielzahl von schönen Ausflugszielen in die Natur. Vom Hauptbahnhof kann man mit dem Zug nach Cassis fahren von hier aus kann man schöne Wanderungen in den Nationalpark Calanques. Ich würde sagen das es sich hierbei um den Touristischsten Ausflug handelt, dementsprechend viele Menschen laufen einem über den weg und die „Strände“ sind sehr voll. Deshalb bin ich lieber mit dem Fahrrad nach Callelongue gefahren und von dort aus in den Nationalpark. Man kann mit dem Fahrrad von Marseille aus die ganze Strecke am Meer entlang fahren und schon auf dem Weg dorthin

sehr schöne Plätze entdecken. Die schönste Möglichkeit, einen ungestörten Platz am Wasser zu finden, war für mich in Niolon. Dorthin kommt man mit dem Zug vom Hauptbahnhof in ca. 15 min. Von dort aus läuft man am Port de la Vesse vorbei, weiter am Meer entlang und landet an einem sehr ruhigen und schönen Strand (hier ist der Strandabschnitt auch deutlich später im Schatten als an den Orten, die man von Cassis aus erreicht).

Fortbewegung

Marseille kann auf den ersten Blick einen sehr chaotischen Eindruck machen, was die Fortbewegung angeht. Tagsüber kann man die meisten wichtigen Orte sehr gut mit der Metro oder zu Fuß erreichen. Leider fährt die Metro nachts nicht mehr. Ich habe mir ziemlich am Anfang ein Fahrrad gekauft, diese sind gebraucht im Vergleich zu Deutschland sehr günstig zu kaufen (über Facebook Marketplace und Le Bon Coin). Alternativ kann man sehr gut die Leihfahräder nutzen (Kostenpunkt ca. 50 Cent pro Stunde). Mit diesen kann man rund um die Uhr alle Orte sehr gut erreichen. Leider ist es etwas hügelig und der Straßenverkehr deutlich chaotischer als in Deutschland, aber alle Verkehrsteilnehmer sind sehr rücksichtsvoll und ich habe mich teilweise sicherer gefühlt als in Hannover, da nicht so gerast wird.

Sicherheit & Sauberkeit

Marseille kann in manchen Stadtteilen etwas düster und gefährlich wirken. Ich habe jedoch nur gute Erfahrungen gemacht und hatte in keiner Situation ein schlechtes Gefühl. Trotzdem sollte man sich vor allem vor Taschendieben & Fahrraddiebstählen in Acht nehmen. Ich habe vereinzelt beobachtet, wie versucht wurde Touristen etwas aus der Tasche zu klauen und das Fahrrad sollte man auch bei kürzesten Stopps immer angeschlossen haben.

Man muss sich darauf einstellen, dass Marseille teilweise eine sehr schmutzige Stadt ist. Eine so große Rattenpopulation wie hier habe ich noch nirgendwo erlebt. Auch Bettwanzen sind ein großes Problem, gerade wenn man sich eine neue Wohnung sucht, sollte man immer vorsichtig sein und genau schauen ob das Haus oder die Wohnung von Bettwanzen befallen ist, denn wenn man sie einmal hat, ist es ein großes Problem sie wieder loszuwerden.

Fazit

Abschließend würde ich sagen, dass Marseille eine wunderschöne Stadt mit einem sehr interessanten kulturellen Angebot und vielen Ausflugsmöglichkeiten ist. Es gibt viele versteckte Kleinode zu entdecken. Durch die direkte Lage am Meer und das fast immer gute Wetter herrscht einfach eine tolle Atmosphäre auf den Straßen. Für Leute, die sich mehr für die Stadt als für das Studium interessieren, eine perfekte Wahl. Trotzdem muss man sagen, dass das Studium eher langweilig und die Organisation teilweise sehr schlecht ist. Ich würde dennoch jederzeit wiederkommen!!!